

A. 84, 30.

II
2960

Pre digt

am Sonntage Palmarum 1778.

Nachmittags

bey der,

in der Stadtkirche zu Meissen

zum

ersten mal geschehenen Confirmation

und Einsegnung der Kinder vor dem ersten

Genuss des heiligen Abendmals,

über einen Passionstext

Joh. E. XIX. v. 28, 29, 30.

gehalten

und zum Denkmahl auf Begehren

dem Druck überlassen

von

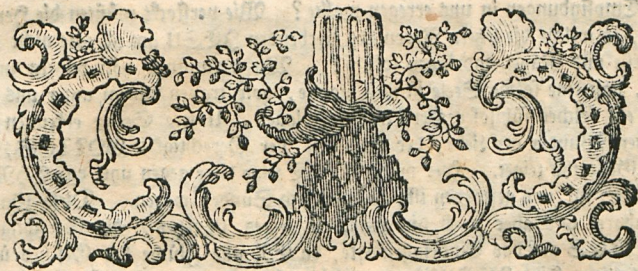
M. Gottlieb Siegmund Zaspis,

Diacono bafelbst.

Meissen,

gedruckt und zu finden bey George Schulzen.





I. N. I.

D JESU EHRSER, Sohn eingeborn Deines himmlischen Vaters, Versöhner derer, die waren verlohren, Du Stillter unsers Haders, lamm GOTTES heiliger HERZ und GOTT, nimm an die Bitte von unserer Noth, erbarm Dich unser aller! O treuer Hirte und Bischof unserer Seelen, erbarm Dich unser aller, wie wir hier vor Deinem Angesichte versammelt sind, der Großen und Kleinen, der erwachsenen Christen und Anfänger im Christenthum, erbarm Dich unser aller! Amen.

Vorbereitung.

Abdächtige und in JESU geliebteste Zuhörer! Wir unterhalten noch unsere Andacht unter dem Kreuze JESU, des Sohnes GOTTES, unserer Seele ist die Erinnerung jener merkwürdigen Stunden heilig, in welchen unser Mittler an diesem Holz gelitten, da sein, von Dornen, Geißeln und Nägeln zerrissener Leib von dem empfindlichsten Schmerzen gemartert ward, da das Herz in der ausgespannten Brust zitternd schlug und langsam brach, da seine heilige Seele die Verlassung von GOTT empfinden mußte, da ER sich für uns zu tode blutete und sein Leben zum Schuldopfer an dem Altar des Kreuzes vor dem Thron der beleidigten Gottheit freywillig niederlegte; Da ER aber noch, als unser Hohepriester, Gebeth und Flehen mit starkem Geschrey und Thränen geopfert, Ebr. 5, 7. und mit lauten geistvollen Worten, die der erblassende Mund ausrief, die Versöhnung mit GOTT vollendete. O! welch eine Härte mußte unsere Seelen einnehmen, wenn uns dieser Anblick nicht rühren und die stärk-

sten Empfindungen in uns erregen wollte? Wie verstockt müßten die Herzen seyn, in welche die letzten Reden des sterbenden JESU am Kreuze nicht wie Spieße und Nägel eindringen sollten? Wir vermüthen von keinem unter uns, daß eine solche Seele in ihm wohne, wir trauen keinem unter uns zu, daß ein solches fühlloses Herz in ihm schlage. Unsere Seelen erkennen die großen Wunder der Liebe, der Heiligkeit, der Gerechtigkeit GOTTES, die uns Solaatha zeigt. Hier preiſet GOTT seine Liebe gegen uns, daß CHRIS-
Röm. 5, 8. TUS für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren. Diese Gnade offenbaret uns aber auch die Heiligkeit seines Befehles, die Gerechtigkeit GOTTES auf das Eindringendste, da ER alle Flüche des Befehles über sein heiliges Kind JESUM ausgeschüttet hat, der an unsere Stelle tritt, da ER seines eigenen Sohnes nicht verschonet hat. — Auch in uns wohnet noch
Röm. 6, die Sünde, auch diese Glieder sind noch vielfals Waffen, Werkzeuge der
 13. Ungerechtigkeit. Auch unter Christen sind noch viele, die, wie jene Juden **CHRISTUM** an das Kreuz brachten, **JHM**, den Sohn **GOTTES**,
Ebr. 6, kreuzigen und für Sport halten, seine Erlösungsgnade verschmähen und und auf Muthwillen ziehen. Auch wir haben die Liebe unseres Seelenfreundes, die stärker als der Tod gewesen, durch erkaltete Gegenliebe und Untreue, in seiner Nachfolge oft übel vergolten. O! so müssen denn, Erlöste **JESU**, unsere Herzen von solchen Empfindungen durchdrungen werden, die einem so rührenden Anblick des gekreuzigten Heilandes gemäß sind, unsere Seelen müssen unter dem schmerzlichen Gefühl des Sündenelendes ihre Erlösung, ihr Heil, und ihre Seligkeit unter dem Kreuze **JESU** gläubig suchen, an welchen sie uns erworben ist, unsre Herzen und Ohren müssen den letzten und kraftvollen Reden unsers Mittlers am Kreuze offen stehen! — Und, da die christliche und nach wahren evangelischen Sinn in unserer evangelisch-lutherischen Kirche eingeführte Confirmation und Einsegnung der Kinder, vor dem ersten Genuß des Heiligen Abendmahls, in diesen Nachmittagsstunden auch den in beträchtlicher Anzahl gegenwärtigen jungen Christen angedehnen soll; so wende ich mich zu euch, ihr Erstlinge unter den Christen, die ihr ein öffentliches Bekenntniß eures Glaubens ablegen und euer Taufgelübde vor **GOTT** und dieser werthbesten Versammlung feyerlich erneuern werdet. Wißet, bedenket es, überleget es, daß ihr alle, die ihr in **JESUM** **CHRISTUM** getauft seyd, zum Glauben an **JHM** und zur Gemeinschaft mit **JHM**, seyd in seinen Tod getauft, ihr seyd seines Todes und Verdienstes theilhaftig worden, der Veröhnungstod eures Heilandes ist euch zur Gerechtigkeit vor **GOTT** zugerechnet, und eine Ursache des neuen Lebens, in welches ihr durch das Bad
Röm. 6, 3. der Wiedergeburt versetzt seyd worden. Durch die Kraft dieses Kreuzestodes eures Mittlers, ist die verdammende Kraft der Sünde hinweggenom-

genommen und ihre Herrschaft gebrochen worden, ihr seyd mit dem Zeichen des Kreuzes bezeichnet worden, erinnerlich zu machen, daß ihr in die Gemeinschaft des gekreuzigten JESU getreten seyd. Vor dem Taufstein, wo euch ehemals dieses Heil wiederfahren, um welchen ihr euch hernach versamlet werdet, sollt ihr zu jenem Altar, zu dem ersten Genuß des liebstermales eures Erlösers geleitet werden, da ihr den Leib JESU, den er auch für euch in den Tod gegeben, sein Blut, daß ER auch für euch vergessen hat zur Vergebung der Sünden empfangen werdet, und euch die Glieder dieser Gemeinde der Erloßten des HERREN aufs neue als ihre Brüder und Schwestern mit vereinigten und bewegten Herzen aufnehmen werden. Kommt aber, meine Geliebten, folget mir mit eurer Andacht, ich will euch zu dem Kreuze JESU führen: laßet das Wort vom Kreuz, Worte, die der sterbende Heiland am Kreuze geredet, die ich euch in dieser Stunde an das Herz legen werde, einen gesegneten Eingang, in demselben heilige Empfindungen und Entschlüssen herzuführen, finden. Der HERRE lasse diese Betrachtung zur Verherrlichung seines Namens und zur Erbauung auf unsern allerheiligsten Glauben, gesegnet seyn! Wir bitten den Vater der Barmherzigkeit, der der rechte Vater ist, über alles, was Kinder heisset, im Himmel und auf Erden um diese Gnade in dem Gebeth eines stillen und andachtsvollen Vater Unser, ic.

Text: Joh. 19, 28. 29. 30.

Darnach als JESUS wußte, daß schon alles vollbracht war, daß die Schrift erfüllet würde, spricht er: Mich dürstet. Da stand ein Gefäß voll Eßigs. Sie aber füllten einen Schwamm mit Eßig, und legten ihn um einen Nysen, und hielten es ihm dar zum Munde. Da nun JESUS den Eßig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! und neigte das Haupt, und verschied.

Andächtige und Geliebte! unser vorgelesener Text giebt uns die beste Anleitung der Absicht unserer gegenwärtigen Versammlung gemäß, eine erbauliche Betrachtung anzustellen, wir vernehmen in demselben zwen der letzten Worte JESU in seiner tiefsten Erniedrigung am Kreuz. Man würdiget die letzten Worte eines sterbenden Freundes, nach der Natur der Liebe, billig einer besondern Aufmerksamkeit, und bewahret sie sorgfältig in seinem Andenken. Was für Aufmerksamkeit und Hochachtung verdienen nicht die letzten Worte unsers Heilandes unseres höchsten und besten Freundes, der zugleich

der eingebohrne Sohn GOTTES ist? Was für Eindrücke müssen dieselben in unsren Seelen machen? Wir erwägen demnach unter göttlichem Beystande:

Was für Empfindungen und Entschliessungen zwey der letzten Worte des sterbenden Erlösers bey seinen Erlöseten herfürbringen müssen.

I. Zur Befriedigung des sehnlichen Verlangens JESU am Kreuz.

II. Zur Treue und Beständigkeit im Guten.

Durch Dein Kreuz und Tod hilf uns auch in diesen Stunden, JESU, lieber HERRE GOTT! Amen.

Der sterbende Erlöser, dessen Heiliger Leib die entsetzlichsten Martern ausstund, ward auch von einem heftigen Durst angegriffen, der IHM noch seine letzten Augenblicke verbitterte, und ER giebt diesen durch seine schmachende Zunge zu erkennen, da ER ausrief: Mich dürstet! Dieß ist eines seiner letzten Worte am Kreuze. Der Evangelist meldet uns die Zeit, da ER dieses ausgesprochen. Darnach, als JESUS wußte, daß schon alles vollbracht war, daß die Schrift erfüllet würde, spricht ER: Mich dürstet! Nach der dreyständigen Finsterniß und nach seinem brünstigen Angstgeschrey: Mein GOTT, mein GOTT! warum hast DU mich verlassen? rief ER auch laut: Mich dürstet! Der Heiland war in Vollendung des großen Veröhnungswerkes begriffen. ER wußte, daß schon alles vollbracht war; und dieses beziehet sich insonderheit auf die Weissagungen des A. T. ER wußte, daß das, was von IHM in seinem Leiden geweltfaget worden, bald ein Ende hätte. Noch war auch von dem Durst des ermatteten JESU eine Verkündigung geschehen. In dem 69 Psalm v. 23. hatte der MESSIAS durch den Mund Davids schon längst zuvor von seinem peinlichen Durst und von dem widrigen Tranke, welchen IHM seine Peiniger reichen würden, geredet: Und sie geben mir Gallen zu essen und Essig zu trinken in meinem großen Durst. Die Leiden ohne Zahl, die unser Erlöser durchdulden sollte, wurden auch durch diesen Durst vermehret, wie die Naturkündiger anmerken und die Empfindung bestätigt, daß Hunger dem Menschen noch erträglicher sey, als der Durst, daß dieser dem Menschen eine nagende Pein verursache. Der Heiland klagt über einen solchen natürlichen Leibesdurst, da in einer durchwachten angstvollen Nacht, bey so sauren Leiden wegen

wegen und Herumsführungen, bey so häufigem Blutvergießen die natürlichen Feuchtigkeiten seines Heiligen Leibes gar sehr erschöpft und vermindert worden. Dieses Wort, mich dürstet, hat nun schon der Erlöser durch David umständlicher ausdrücken lassen, da er im 22 Psalm 15 V. also spricht: Ich bin ausgeschüttet wie Wasser, alle meine Gebeine haben sich zertrennet, mein Herz ist in meinem Leibe wie zerschmolzenes Wachs, meine Kräfte (im Hebräischen, meine natürlichen Feuchtigkeiten) sind vertrocknet, wie eine Scherbe, und meine Zunge klebet an meinem Gaumen, und Du legest mich in des Todes Staub. So gar war unser Erlöser, nachdem es vorhin seiner Menschheit in der Verlassung von GOTT an Trost gemangelt hatte, aller äußerlichen Erquickung beraubt, daß Er nicht einen Tropfen frisches Wasser haben konnte seine lechzende Zunge zu laben. Der da sättiget die dürstige Seele und füllet die hungerige Seele mit Guten. ER rief aus: Mich dürstet! und wollte durch dies Wort zu erkennen geben, daß ER, als ein wahrhafter Mensch, die Wirkung seines Leidens empfinde. Der Heiland wußte, daß die Kriegsknechte bey Anhörung dieses Wortes Ihm den herben Trank darbrachten und unwissend eine Weissagung des A. T. erfüllen würden, welche auf diese schmerzhaftige Empfindung unsers Erlösers ausgezeichnet war; so bekräftigte er aber noch mit ermatteter Zunge die Wahrheit und Göttlichkeit der Schrift A. T. zur Stärkung und Befestigung unsers Glaubens. Werden wir aber irren, Geliebte, wenn wir annehmen, daß unser Erlöser bey dem Durst seines entkräfteten Leibes das sehnliche und herzliche Verlangen seiner für uns arbeitenden Seele habe zu erkennen geben wollen, sollten wir uns nicht bey dem Durst, da die Zunge lechzete, an sein sehnliches und inbrünstiges Verlangen nach unserm Seelenheil, nach unserer Bekehrung, nach unserer Seligkeit erinnern. Alles verordnete ja der Heiland am Kreuz um unsern Willen, das ist das eifrige Verlangen seiner heiligen Mitleidliebe in der Erwerbung des Heils, unsere Theilnehmung an dem erworbenen Heil, an den Segen der Erlösung durch sein Blut. Wir erinnern uns dieses Verlangens des Erwerbers unsers Heils nach unserer Seligkeit, da auch die heilige Schrift ein sehr heftiges Begehren nach etwas durch die Gleichnißrede, nach etwas dürsten, ausdrückt; meine Seele dürstet nach GOTT, nach dem lebendigen GOTT, ließ sich David im 42. Ps. v. 2. vernehmen, und im 62. Ps. v. 2. meine Seele dürstet nach dir, wie ein dürres Land. Unser JEsus gebraucht sich dieses Ausdrucks, wenn er sagt: Selig sind die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden. Ich will durch die Anführung dieser Stellen so viel sagen, wir haben Ursach bey dem Durst des schwachmachten JESEN an das Verlangen und herzliche Sehnsucht seiner für uns ringenden Seele nach unserm Heil zu gedenken.

Pf. 107, 9.

Matth.
5, 6.

O! wer

O! wer kann doch, höchster Fürst,
 Den so sehr nach uns gedürst,
 Deinen Durst und Liebsverlangen
 Willig fassen und umfangen?

Es soll auch in uns die Empfindung, das heilige Verlangen, das David äußert, herfürgebracht werden. Könnet ihr nun, Erlöbte des HERRN, es über euer Herz bringen dies sehnsuchtsvolle Verlangen JESU zu verschmähen und demselben zuwider stehen, ihr habt ja noch ein menschliches, ein fühlbares Herz gegen die Verlangen eures sterbenden Freundes und zu viel Mitleiden ihm etwas abzuschlagen, und ihr wolltet Herz und Ohren für der Stimme eures mit dem Tode ringenden Seelenfreundes, eures größten Wohltäters, der nur euer Heil und Seligkeit sucht, verschließen, und dieß sein Begehren unerfüllet lassen? O! nein Sünder, deren Herz nach Eitelkeit und Ungerechtigkeit dürstet, die ihr nur die sündlichen Lüste und Begierden zu erfüllen trachtet, euch müsse dieß Wort JESU, mich dürstet, aufmerksam machen euren Lüsten Einhalt zu thun, das Verlangen seiner liebessvollen Seele zu empfinden, daß ihr euch des nicht weigert, der noch vom Himm. 12.
 25. Himmel zu euch redet, empfindet ihr es nun dieß Verlangen nach eurem Heil, o so entschließet euch doch, entschließet euch, dies Begehren eures sterbenden Erlösers zu befriedigen, der alle Verlangen eures Herzens nach Heil, Trost und Erquickung stillen kann. Sehet aber wohl zu, daß ihr nicht bloß flüchtige Empfindungen einer natürlichen Behmuth, mitleidige Regungen, die man bey dem Anblick eines leidenden und sterbenden fühlt, für hinlänglich achtet das Verlangen zu erfüllen. Er verlanget euer Seelen Heil und also eure wahre Bekehrung. Lasset sie jene Empfindungen und Regungen durch den Geist GOTTES und JESU, der euch mit seiner Gnade zuvorkommt, zu einer göttlichen Traurigkeit heiligen, die von ihm gewirket, auch wahrhaftig zu GOTT und JESU führet. Nach unserm Text brachte der Kriegsknecht JESU in seinem Durst zwar Eßig dar, worunter die geringste Art des Weines zu verstehen ist, mit welchem ein Gefäß angefüllt, als das Getränk der römischen Soldaten jetzt dastund: Da stund ein Gefäß voll Eßigs. Sie aber füllten einen Schwamm mit Eßig und legten ihn um einen Riemen, wie Matthäus und Marcus melden, steckten ihn auf ein Rohr, welches nach dem Bericht Johannis von einem Nisop. Strauch genommen war, und hielten es ihm dar zum Munde. Elendes Mittel den Durst zu stillen! Es war auch in diesen Unbarmherzigen nicht etwa ein Mitleiden rege worden, er hatte nicht die Absicht die vertrockneten Lippen des Erlösers zu laben, es hatte nur den äußerlichen Schein, er spottete vielmehr des von Durst gequälten JESUM, wie

2 Cor. 7.
 10.

wie der Evangelist Marcus und Lucas berichten, er machte sich der schweren Mar. 7. 8.
Verfündigung der boßhaften Juden, in dem bitterm Spott, halt, laßt leben, 36.
ob Elias komme und ihn herabnehme, theilhaftig. Wir verabscheuen dies Luc. 23.
frevelhafte Bezeigen eines römischen Kriegsknechts. Aber, Heuchler, ihr 37.
seid ihm ähnlich, nur daß jener keine Erkenntniß JESU hatte, ihr aber
JESUM euren HERRN nennet. Durch ein heuchlerisches Bekenntniß
der Sünde ohne herzlich über dieselbe leid zu tragen, durch ein blos Hinzunehmen
und Anrufen JESU mit dem Schein der Andacht und Ehrfurcht,
durch ein bloßes Nennen JESU, als seines HERRN, spottet der Sün-
der des allwissenden Heilandes, der das Herz prüfet, des JESU, der so
eifrig und herzlich nach unsern Seelen verlanget, die er mit seinem Blute so
theuer erkaufte hat. Unser Herz, unser Herz muß bereit seyn das Verlangen Ps. 57. 8.
JESU zu vollbringen. Die Opfer die GOTT gefallen, sind ein geängste- Ps. 51. 19.
ter Geist, ein geängstetes und zerschlagen Herz wird er nicht verachten, aus
der Fülle des geängsteten Herzens müssen unsere Augen, wenn wir sie jezt im
Geist hin auf Golgatha richten, sich durch häufige Bußthränen ergießen! in
unsern Seelen muß durch jenes Wort unsers Erlösers, mich dürstet, ein
sehnlicher Hunger und Durst, ein inbrünstiges gläubiges Verlangen nach sei-
ner erworbenen Gerechtigkeit gewirkt werden. Es muß immer heißen:
Meine Seele verlanget nach deinem Heil, ich hoffe auf dein Wort. Ps. 119.
Durst nach seiner Gerechtigkeit wird das größte Lapsal für uns mühselige und 81.
beladene seyn. Lechzen wir nach dem Wasser des Lebens, das JESUS de- Joh. 4.
nen reicht, die heilsbegierig zu ihm kommen, nach seiner Zusage: Wen da 14.
dürstet, der komme zu mir und trinke. Joh. 7. 37.

Weide mich und mach mich satt,

Himmels. Speise,

Tränke mich, mein Herz ist matt,

Seelen. Weide!

Unsere herzlichsten Seufzer und Verlangen werden zu dem Gnabentron brin- Matth.
gen, sie werden uns die Erfüllung des Wortes JESU zurückbringen. Selig 5, 6.
sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit, denn sie sollen satt
werden.

Zu euch, meine geliebten Kinder, wende ich mich nun nach der Absicht
meines heutigen Vortrags ins besondere, die ihr gegenwärtig seyd euch JESU
darzustellen, aufs neue in seine Gemeinschaft zu treten. Ach! erkennet, emp-
findet die Liebe eures Erlösers am Kreuz, mit welcher ER auch für eure
Seelen geistert und gerungen hat. Erinnert euch der zärtlichen Liebe JESU
des größten Kinderfreundes, der so sehnlich nach ihnen verlanget hat, da ER
sprach: Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn
folcher

B

Marc. 10. solcher ist das Reich **GOttes**. Mit was für rührender Zärtlichkeit um-
 14. fieng **ER** sie, herzte und segnete sie. Und auch nach euch, nach euren See-
 16. len hat **IESU** so sehnlich verlangt; und eure Aeltern und Taufzeugen
 haben ehemals dies Liebesverlangen **IESU** befriediget, ihr würdet von ihnen
 zu **IHM** gebracht und in seine Arme gelegt, da ihr getauft und in die Ge-
 meinschaft mit eurem Erlöser aufgenommen worden seyd; da seyd ihr Mitge-
 nossen seines Reichs, da ist euer Name im Himmel angeschrieben worden.
 Eine Gnade und Wohlthat, für welche ihr **GOtt** nicht genug preisen könnet,
 daß **ER** euch von christlichen Aeltern hat lassen geboren werden, die euch, nach
CHRIST Verlangen, zu **IHM** gebracht haben. Ihr möget euren äuf-
 serlichen Umständen nach, noch so sehr unterschieden seyn, das ist eure wahre
 Ehre und Würde, und euer größtes Glück: Ihr seyd Christkinder, ihr
 seyd in die Zahl der Kinder **GOttes** versetzt worden; da habt ihr von
 zarter Kindheit an Gelegenheit und Mittel erlangt in der Gnade und Erkennt-
 niß eures **HEIM** und Heilandes **IESU CHRIST** zu wachsen,
 2 Petr. 3. weise, fromm und zum Himmelreich gelehrt zu werden. Die Unterweisung,
 18. Matth. die euch wiederfahren ist in der Wahrheit des Christenthums, die Vorrechte
 13, 52. mit welchen ihr als Reichsgenossen **IESU** belehnet seyd, die Verbindung,
 in welcher ihr mit euren erwachsenen Brüdern und Schwestern stehet; dies
 alles sind ausnehmende Wohlthaten, die euren Herzen eine wahre Freude,
 das innigste Vergnügen gewähren, die euch aber auch zu einem herzlichem,
 kindlichen Dank gegen eure lieben Eltern, Taufzeugen, Vormünder, Lehrer,
 und diejenigen, die für eure Erziehung Sorge getragen haben, verpflichten,
 und zeitlebens verbinden. Als ihr durch die heilige Taufe in die Gemeinschaft
IESU aufgenommen wurdet, da übergab ihr **GOtt** euer Herz zum Ei-
 genthum, ihr thatet das heilige Gelübde, es ihm nicht wieder zu entziehen,
 wie er auch seine ewige Gnade euch treulich zusagte, darinne bestehet euer
 Taufbund, das war die Absicht der Erziehung, des Unterrichts, den ihr eu-
 ren Eltern und Lehrern zu danken habt, eure Herzen zu **GOtt** und zu **IE-**
SU hinzuneigen, und euch seinem Fürbilde ähnlich zu machen. Habt ihr
 aber, meine Kinder, es **GOtt** nicht wieder entzogen dieses Herz? und wie
 wenig habt ihr oft in den 13. oder 14. Jahren, die ihr auf der Welt gelebt
 habt, auf das Beyspiel **IESU**, des Kindes, des Jünglings hingesehen,
 das euch eure ganze Pflicht gegen **GOtt**, eure Eltern und Nebenmenschen
 recht vor Augen legen konnte. Ach! so erinnert euch der Vergessenheit eures
 Gelübdes und Versprechens, das ihr **GOtt** in der heiligen Taufe gethan,
 das ihr durch Leichtsinn, Kalksinnigkeit im Gebeth, Ungehorsam, Wider-
 spenstigkeit, Lust zur Unwahrheit, und andern Jugend-Sünden mehr, treu-
 los gebrochen habt. Die väterliche Stimme eures Bundes. **GOttes**,
 eures

eures höchsten Wohlthäters, der euch von Kindes Weinen an bis auf diese Stunde, so viel väterliche Liebe, so viel unverdiente Wohlthaten, hat ange-
 dehnen lassen, ergethet jetzt an euch mit liebeichem Nachdruck: Gib mir mein
 Sohn, gib mir meine Tochter, dein Herz wieder. Um euer jugendliches Herz; Exptw. 23, 26.
 spricht euch GOTT wieder an; könnet ihr JHM solches versagen? ist ER nicht der HERRN und Meister eurer Jugend; Euer kindliches Herz sollet ihr Jer. 3, 4.
 GOTT hingeben, wie könnet ihr JHM solches abschlagen? ist ER nicht
 euer Vater? Das ist auch das herzlichste Verlangen JESU, eures Erlösers
 und besten Freundes, den ihr oft vergessen hattet, da ER ausrief: mich
 dürstet, da ER am Kreuze für euch starb und um eure Seelen warb. Be-
 friediget dies Verlangen JESU, versaget JHM das nicht, warum ER
 euch sterbend angesprochen, versaget dem euer Herz nicht, der sein Herz für
 euch zur Versöhnung hat brechen lassen. GOTT und JESUS verlangen
 euer Herz mit allen Kräften, mit allen Trieben, Empfindungen und Neigun-
 gen: Ihr sollet GOTT, euren HERRN, lieben von ganzem Herzen, von Luc. 10, 27.
 ganzer Seele, von allen Kräften, und von ganzem Gemüthe, JHM, den
 HERRN eurer Seele, den HERRN eures Leibes, den HERRN eures
 Lebens. Bey diesem Worte JESU am Kreuze, mich dürstet, bey dem Blute,
 das aus seinen Wunden floß, als ER dieses Wort sprach, bey eurer Seelen
 Heil, das euch durch dies Versöhnungsblut erworben ist, bitte, siehe und
 ermahne ich euch, befriediget das göttliche Verlangen: Gebet GOTT, gebet
 JESU eure Herzen wieder. Ihr kennet dieses Herz, wie es beschaffen seyn
 muß, es ist euch die Fassung desselben abgebildet worden, ein Neu- ein Glau-
 benvolles und durch die Gnade des Geistes GOTTES geheiligtes und er-
 neuertes Herz,* von reinigen Empfindungen des Herzens über eure Jugend-
 sünden durchdrungen, eignet euch in wahren und lebendigen Glauben den ver-
 dienftlichen Gehorsam JESU zu, der alle Pflichten des Gesetzes auch für
 euch erfüllet und die Strafen des Ungehorsams durch sein Leiden und Ster-
 ben gebüßet hat, fasset den festen Entschluß, GOTT und JESU euer
 Herz in eurem ganzen Leben nicht wieder zu entziehen. Geliebten Kinder! gebet
 GOTT und JESU euer Herz mit eben dem Zutrauen und Liebe hin,
 wie ihr euren gutgesinnten Aeltern, Anverwandten und Freunden, die euch
 mit Huld und Liebe zugethan sind, dieses euer Herz öffnet und ganz entdeckt,
 redet freymüthig mit GOTT in eurem Gebeth, schüttet alle eure Gedanken und
 Empfindungen, ohne Zurückhaltung, mit getrosser und kindlicher Zuversicht Pf. 62, 9.
 vor JHM aus, sprecht zu JHM: Weil DU mein GOTT und Vater bist,
 B 2 Dein

* Der Verfasser hatte den Catechumenis besonders das Lied, mein GOTT,
 das Herze bring ich Dir, erklärt und empfohlen.

Dein Kind wirst DU verlassen nicht, Du väterliches Herz. Ich bin auch des in guter Zuversicht, daß meine Bitte und Ermahnung an euch, Kinder, nicht vergeblich seyn werden. Die Bewegungen eurer Seelen, die ich selbst mit gerührter Seele wahrgenommen habe, die Thränen, die ich aus euren Augen habe fließen sehen, da ich euch dies Wort an das Herz legte, sind mir nicht unsichere Beweise davon. Ach! unterdrücket sie nicht wieder diese heilsamen Nührungen eures Herzens, und laßet diese Eindrück, wenn eure Thränen vertrocknet sind, nicht aus euren Seelen verschwinden. Das Andenken der feyerlichen Todesstunde JESU, in welcher ER mit lechzender Zunge ausrief, mich dürstet, müsse sich euren Seelen tief einprägen; es war die Stunde, in welcher ER der Welt und euch, meine Kinder, Gnade, Heil und Seligkeit erwarb; und so müssen euch die Tage, da ihr zum würdigen Genuß des Bundes und Liebesmales eures Erlösers vorbereitet worden seyd, der heutige Tag, da ihr darzu bestätiget und eingesegnet werdet, Zeit lebens wichtig, und das Andenken derselben in euren Seelen gegenwärtig seyn, in welchen ihr durch die Gnade seines Geistes tüchtig gemacht seyd, das sehnliche Verlangen eures JESU zu befriedigen, daß ihr des durch JHM erworbenen Heils theilhaftig werden könnt.

Zweiter Theil.

Laßt uns nun, Geliebteste, aufsehen auf JESUM in der Vollendung seines großen Erlösungswerkes! uns, als seine wahren Nachfolger zur Treue und Beständigkeit im Guten zu ermuntern. Wir vernehmen nach unserm Text noch eines von den letzten Worten unsers Mitleids am Kreuz, das uns auch Geist und Leben ist. Da nun JESUS den Eßig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht. Und neigte das Haupt und verschied. Es ist vollbracht, spricht JESUS, nachdem er den Eßig genommen hat. Unmittelbar darauf sprach er das siebende und letzte Wort in seinem erniedrigten Leben, Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände und in eben dem Augenblick erfolgte der Veröhnungstod **CHRISTI**; Und diesen so nahen Tod schliesst der sterbende Heiland in das Wort: Es ist vollbracht! mit ein. Als der Heiland in seinem hohenpriesterlichen Gebethe sprach: Vater, ich habe vollendet das Werk, das du mir gegeben hattest, daß ichs thun sollte; so bezeuget er gewisser maßen eben das, was er hier ausrief. Da er dort im Begriff stand das Siegel auf das große Werk zu drücken, das ihm sein Vater aufgetragen hatte. Sie erfolgte nun die Vollendung des Veröhnungswerkes des menschlichen Geschlechtes durch den Tod JESU. Er neigte das Haupt, welches wir nicht bloß als etwas anzusehen haben, das sich bey allen Sterbenden ereignet, als die nämlich, wenn die Lebensgeister auf-

hören

Luc. 23.
46.

Joh. 17.4.

hören ihre Wirkung weiter in dem Körper zu verrichten, das Haupt sinken
 lassen. Dieses Neigen des Hauptes des gekreuzigten **JESU** war insonder-
 heit ein Zeichen seines willigen Todes, mit williger und getroster Seele berei-
 tete er sich zum Sterben, da er den Augenblick selbst bestimmte, da er sein **Joh. 10,**
 leben lassen und niederlegen wollte. Er neigte das Haupt und verschied, und **18.**
 gab seinen Geist mit Aushauchung des letzten Odem auf. Das war der
 Tod des Sohnes **GHES**; Die abscheidende Seele **JESU** gieng in die
 Hand, in das **Paradies GHES** über, sein entseelter Leib sollte dem Gra-
 be übergeben werden, doch der Verwesung nicht unterworfen seyn, und ob-
 gleich das Band zwischen Seele und Leib aufgelöst worden ist, ward doch
 das Band der persönlichen Vereinigung der göttlichen Natur mit beyden
 Theilen seiner Menschheit nicht getrennet. Er starb der Fürste des Lebens
 der das Leben in ihm selber hatte, und sterbend gab er der Welt das Leben,
JESUS neigte das Haupt und verschied und nun können seine Erlöseten **Joh. 5, 26.**
 und Gläubigen ihre im Sterben sinkenden Häupter am Tage des Gerichts
 mit Freudigkeit empor heben, und bey ihrem Abschiede von der Welt soll
 ihren unsterblichen Seelen der Eingang in das ewige himmlische Reich eröff-
 net werden. **JESUS** neigte das Haupt und verschied, das war der wich- **2 Petr. 1,**
 tigste und merkwürdigste Augenblick seitdem Himmel und Erde gestanden ha- **11.**
 ben, das Werk ward vollendet, das **GHES** in seinem ewigen Liebessatze
 beschlossen hatte, das Werk zu dessen Ausführung die göttliche Weisheit so
 viel große und herrliche Veranstellungen gemacht hatte, das Werk, das eben
 so groß ist, als das Werk der Schöpfung, das **GHES** am siebenden Tage **1 B. M.**
 vollendet, ja noch größer ist, denn es kostete ihm seinen Sohn — da kein an- **2, 2.**
 der Rettungsmittel für die Menschen war — es ist vollbracht dieses Werk!
 Himmel, freue dich, Erde sey fröhlich! Gelebet sey der **HERR**, der **GHES** **Ps. 96, 11.**
Israel, denn er hat besucht und erlöset sein Volk! **Luc. 1, 68.**

Er selbst der sterbende Mäler kündigte die glückliche Vollendung dieses
 Werks nach einer schweren Arbeit, die wir Ihm mit unsern Sünden gemacht
 hatten, frohlockend an; bis zum peinlichsten Durste hatte er für uns gear-
 beitet. Der Sieg war erkämpft, es ist vollbracht! Es war alles vollbracht,
 alles was zur Tilgung unserer Sünden zur Versöhnung der ewigen Gerechtig-
 keit, zur Erwerbung der ewigen Seligkeit vonnöthen war, alles Leiden der
 Seele, alle Tragung des göttlichen Zorns, des Fluchs des Geseges, des
 Todes und der Höllenangst, so der **HERR** bisher erduldet hatte, zusamt
 allen Schmerzen des Leibes, von welchen nichts mehr übrig war, als der leib-
 liche Tod, den **GHES** nun auch übernahm. Nicht eher aber wollte **GHES** sein
 Haupt

Haupt neigen, bis sein Mund voll Zuversicht bes Herzens ausruffen konnte:
Es ist vollbracht!

- Es ist vollbracht! Erlöste des HERRN, CHRISTUS hat mit einem Opfer in Ewigkeit vollendet alle, die geheiligt werden; so wir muthwillig sündigen, nachdem wir die Erkenntniß der Wahrheit empfangen haben und dieses Opfer in Unbusfertigkeit und Unglauben verschmähen, haben wir weder kein ander Opfer mehr für die Sünde, sondern ein schrecklich Warten des Gerichts und des Feuereifers, der die Widerwärtigen verzehren wird. Es ist vollbracht! busfertige Sünder, eilet hin mit heilsbegieriger Seele zu dem Kreuze JESU, ihr habt an IHM die Erlösung durch sein Blut, nämlich, die Vergebung der Sünde, nach dem Reichthum seiner Gnade. Es ist vollbracht! geheiligte Christen, sie ist erworben, die Gerechtigkeit, die von GOTTE dem Glauben zugerechnet wird, die allein vor Ihm gilt, ferne sey es von euch, eure eigene Gerechtigkeit vor GOTTE aufzurichten wollen, ihr habt CHRISTUM verloren, die ihr durch das Gesetz gerecht werden wollet, und seyd von der Gnade gefallen. Es ist aber auch nichts Verdammliches an denen, die in CHRISTO JESU sind. Es ist vollbracht! sterbender Gerechter, gehe hin nimm deine Krone, die dir dein Heiland in seinem martervollen Tode erungen hat, sein Sieges- und Triumphslied, es ist vollbracht, kündigt dir auch den Sieg über den letzten Feind, der aufgehoben wird, den Tod an. O darum, Erlöste des HERRN, laßet uns auf JESUM, den Anfänger und Vollender des Glaubens, der seinem himmlischen Vater einen vollkommenen, einen ununterbrochenen und einen beständigen Gehorsam geleistet hat, bis zum Tode am Kreuz, und da Er ist vollendet, ist er worden allen, die IHM gehorsam sind, eine Ursache zur ewigen Seligkeit. Es ist vollbracht! o! ein Wort zur Ermunterung der Treue und Beständigkeit im Glauben und im Guten. Sehet auf IHM, euren Heiland, seine Nachfolger, erwecket euch durch sein Fürbild zur unverbrüchlichen Treue und Gehorsam in seiner Nachfolge. Wie JESUS geliebet hatte die Seinen, die in der Welt waren; so liebte er sie bis ans Ende. Empfindet sie, diese treue Liebe, in dem Innersten eurer Seele: die liebe CHRISTUS dringe uns also, daß wir auch bis an das Ende des Lebens, als treue Arbeiter erfunden werden, damit wir, wenn wir auch des Tages last und Hitze tragen, in unserm Muth nicht ablassen noch matt werden, uns in dem Werke des Glaubens, in der Arbeit, in der Liebe, in der Gedult in der Hoffnung, zu stärken und treulich zu üben. Jenes Wort JESU müsse uns immer im Sinne liegen: Wer bis an das Ende beharret, der wird selig. Beständig seyn ans Ende gib mir, Du hast allein
- Ebr. 10, 14, 26, 27.
Philipp. 3, 9.
Gal. 5, 4.
1 Cor. 15, 26.
Ebr. 12, 2.
Philipp. 2, 18.
Ebr. 5, 9.
Joh. 13, 1.
Ebr. 12, 3.
1 Thess. 1, 3.
Matth. 20, 22.

allein in Händen. Wir werden nicht gekrönt, wenn wir nicht recht gekäm.^{2 Tim. 2,}
pft haben. Selig sind wir, wenn wir mit guten Zeugnisse unsers Gewissens
sagen können: Ich habe einen guten Kampf gekämpfet, ich habe den lauf vol.^{5.}
endet, ich habe Glauben gehalten. Es ist vollbracht!^{2 Tim. 4,}
^{7.}

Ich wende mich wieder zu euch und rede euch insonderheit an, ihr An-
fänger und Erstlinge im Christenthum. Nach der ehemals erlangten Tauf-
gnade habt ihr jetzt wiederum einen guten Anfang gemacht, nichts muß euch
mehr am Herzen liegen, wichtiger und heiliger seyn, als daß ihr auch im
Guten fortfahret, daß ihr auch gut und selig das angefangene Werk vollendet.
Beständigkeit krönt das Werk. Und, so betrachtet die heutige Feyer-
lichkeit eurer Confirmation und Einsegnung nicht als eine bloße Ceremonie,
und eingeführten Kirchengebrauch, sondern als eine wichtige Religionshand-
lung, die auf eure künftigen Lebenstage, auf euer wahres Glück den größten
Einfluß hat. Bedenkt, meine Kinder, daß ihr es nicht mit Menschen,
sondern mit dem allwissenden GOTT selbst zu thun habt, der das Innerste
eures Herzens erforschet, dem nichts verborgen ist, was ihr denket, redet oder
thut. Das Versprechen, das, da ihr getauft wurdet, eure Taufzeugen als
Mittelpersonen für euch GOTT gethan haben, dies Versprechen nehmt
ihr nun auf eure Seele und Gewissen, ihr thut es GOTT selbst aus eigner
Ueberzeugung von der Wahrheit und Göttlichkeit des Christenthums, ihr thut
es ohne Zwang, freywillig, ihr thut es öffentlich vor dem Angesichte dieser
versammelten großen Gemeinde, die Glieder derselben würden wider euch
zeugen, wenn ihr treulos genug seyn würdet eure Zusage nicht zu erfüllen,
sie werden aber euch segnen und sich über euch und mit euch freuen, wenn ihr
in dem, das ihr gelernt habt, in Glauben und Gottseligkeit bleiben werdet,^{2 Tim. 3,}
und, was euch das wichtigste bey dieser Handlung seyn muß, ihr thut es
vor dem allsehenden und allgegenwärtigen GOTT, dem ihr euch mit Herz,^{14.}
Mund und Hand zum beständigen Gehorsam des Glaubens und gegen seine
Gebothel, zur Hochachtung und Liebe seines Worts, zum fleißigen Gebrauch
der Gnadenmittel, zum gedultigen Leiden, zum beständigen Hoffen, zur
Standhaftigkeit in der wahren Religion verpflichtet. Wie nöthig ist es also,
daß eure innern Empfindungen, Gesinnungen und Entschlüssen mit eu-
rem ganzen äußerlichen Verhalten übereinstimmen. Es muß bey euch allen
heissen: GOTT, es ist mein rechter Ernst. Ihr müßt bedenken, daß alles, Ps. 108, 7.
alles auf die Erfüllung eurer Zusage ankommt, denn ihr seyd CHNZEIT
theilhaftig worden; so ihr anders das angefangene Wesen des Geistes bis Ebr. 3, 14.
ans Ende fest behaltet; fortfahret mit der Heiligung in der Furcht GOTT. 2 Cor. 7.
TES. Jedoch, Geliebteste, ich habe nicht Ursach an der Lauterkeit eurer
Empfindungen und Entschlüssen, an der Aufrichtigkeit eures Herzens zu
zweifeln,

- zweifeln, und doch sind eure Eltern und Lehrer nicht ohne Besorgniß, ihr habt ein gutes Herz, aber ein weiches und zartes Herz, das desto wandelbarer und veränderlicher ist, erwachsene Christen haben alle Mühe und Sorgfalt anzuwenden, sich in der Gottseligkeit zu befestigen, o! so werdet ihr jungen Nachfolger JESU, ich kann es euch nicht verbergen, manche Schwierigkeiten zu überwinden haben. Ihr guten Kinder, ihr fanget erst recht an zu leben, ihr kennet die Welt noch nicht, in die ihr gehen sollt, da ihr euch, zum Theil aus eurer Eltern Hause und nahen Aufsicht begeben werdet. Der Satan möchte gerne eure Seelen wieder von der Gemeinschaft JESU trennen, die Welt, leichtsinnige und eitelgesinnte Menschen werden euch reizen und locken: Kommt mit uns. Fleisch und Blut, sinnliche und sündliche Neigungen werden euch von dem Wege der Gottseligkeit ableiten wollen, ihr werdet von eurer eignen Lust gereizet und gelockt und in Gefahr zu sündigen gesetzt werden.
- Jac. 1, 14.** Dieß sind nun die Reizungen und Versuchungen, darwider ihr zu kämpfen habet; dieß sind die Gelegenheiten, da ihr zeigen müßt, daß ihr es heute mit GOTT und euren Seelen redlich gemeinet habt. Höret diese verführerischen Lockstimmen nicht, es nicht die Stimme eures Freundes, weist sie von euch. Weg Welt, weg Sünd, dir geb ich nicht mein Herz, nur JESU Dir ist dies Geschenk zugericht, behalt es für und für. Sprecht mit Joseph: Wie
- 1 B. Mos. 39, 9.** sollte ich ein solch groß Uebel thun und, wider GOTT sündigen, und meinem Heilande untreu werden, dem ich ewige Treue zugeschworen habe. Denket, ich bin auf CHRISTI Tod getauft und eingeseget worden, seinen Tod
- 1 Petr. 2,** zu verkündigen; ich muß der Sünde absterben und der Gerechtigkeit leben.
- Gal. 5,** Denket, ich bin in die Gemeinschaft des gekreuzigten Heilandes getreten, ich muß mein Fleisch kreuzigen sammt den Lüsten und Begierden. CHRISTI Wort im Herzen: Sey getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des ewigen Lebens geben. CHRISTI Beyspiel vor Augen wird in euch
- 1 Apoc. 2,** Muth und Entschlossenheit erwecken, in seinen Fußstapfen, die ihr betreten habet, fortzuwandeln. Ich lege euch noch die bewegliche Ermahnung Johannis an das Herz: Kindlein, bleibet bey IHM, auf daß, wenn ER offenbar wird, wir Freudeigkeit haben, und nicht zu Schanden werden, vor IHM,
- 1 Joh. 2,** in seiner Zukunft. Glücklicher könnet ihr nicht nach eurem und eurer Aeltern Wünschen seyn, als wenn ihr bey JESU bleibet, in seiner Nachfolge. Illehet aber für der Sünde, und widerstehet den Reizungen derselben gleich im Anfang. Ihr seyd verloren, ihr werdet durch den Betrug der Sünde hingerissen, wenn ihr nicht im Anfange widerstehet. Prüfet täglich in der Stille des Abends euer Herz und Wandel, wo ihr gefehlet habet. — Send eben so eifrig im Guten zu wachsen, als das Böse abzulegen. — Ueberlasset euch

auch den sinnlichen Ergößungen nicht; je mehr ihr in den Jugendjahren Geschmack daran finden möchtet, wachet über eure Seelen. Salomo Pred. 8. 11, 9.
Zuruf muß euch die Freuden der Jugend in Heiterkeit des Gemüthes, unschuldig genießen lehren, daß sie euch die wahre Freude des Herzens und die Ruhe des Gewissens nicht stören oder rauben.

Und jene Besorgniß wird erleichtert, durch das Vertrauen, daß der GOTT, der euch geneigt gemacht hat, gute Entschlißungen zu fassen, euch die Kraft mittheilen wird, sie zu erfüllen, und darinnen treu und beständig zu seyn, wenn ER euer Herz rechtschaffen findet, denn ER läßt es den Aufichtigen gelingen. ER hat euch das Wollen gegeben, ER wird auch die Fortdauer der guten Gesinnungen und das Vollbringen wirken, wenn ihr nur treu seyd im Gebrauche der Gnadenmittel. Ihr wisset, meine Kinder, was für ein heilsames und wirksames Mittel ihr anzuwenden habet, der Gefahr der Versührung glücklich zu entgehen. — Das ist ein andächtiges und anhaltendes Gebeth, um die Gnade und den Verstand eures GOTTES und seines Geistes: O! daß mein Leben Deine Rechte mit ganzem Ernst hielte. Mein Herz bleibe rechtschaffen in Deinen Rechten! HERR, lehre mich thun nach Deinem Wohlgefallen, denn Du bist mein GOTT, Dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn. Ja, wir Aeltern möchten oft muthlos werden, bey den Gefahren, denen unsere Kinder ausgesetzt sind, wenn wir uns nicht durch Gebeth und Hoffnung zu GOTT stärken: Der GOTT, der in Joseph den Entschluß befestigte, die Lüste der Jugend zu fliehen, der wird auch noch unsere Kinder, wenn wir JHN darum anrufen, für dem Argen und dem Verderben bewahren. Ja, Kinder, die Thranen und das Gebeth eurer Aeltern, das mit dem Gebeth eurer Seelsorger und der Glieder dieser Versammlung, verbunden ist, das wird einen Segen von GOTT auf euch herableiten. Und — ist es ein gewagter Gedanke? — nein, es ist ein schriftmäßiger Gedanke, eure, der Seele nach, bereits selig verewigten Aeltern, Großältern, und Anverwandte, freuen sich mit den Engeln GOTTES vor dem Stuhle des Lammes über euer Heil. Denn es ist ja, nach dem Ausspruch des Heilandes Freude im Himmel — vor den Engeln GOTTES, und auch vor den verklärten Seelen, in der Gemeinschaft der Engel, über einen Sünder, der Buße thut. Ueber eure Buße, Heil und Gnade, freuen sich jene vollendeten seligen Geister. Eure lieben Aeltern auf Erden vergießen Freudenthränen, und eure verewigte Angehörige singen Jubel- und Loblieder dem GOTT, der euch zu Gnaden,
als

Eprw. 2,

7.

Philip. 2,

13.

Pf. 119.

5. 80.

Pf. 143,

10.

Luc. 15. 7.

10.

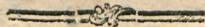
E

- als seine Kinder, angenommen hat. Dieser mein Sohn, diese meine Tochter, war tod, und ist wieder lebendig worden. Haben euch auch Vater und Mutter durch den zeitlichen Tod verlassen; so nimmt euch der HERR auf. Ja, wenn eure Aeltern und Lehrer zu ihrer Ruhe werden eingegangen und zu ihren Vätern versamlet seyn, denn müßt ihr uns noch eine himmlische Sonne machen durch euren guten Wandel in CHRISTO, darzu wir euch angeführt haben; und dereinst vor CHRISTI Richterstuhl, unsere Freunde und unsere Krone seyn.

- Nun, geliebte Kinder, der Genuß des liebesmales euers Erlösers wird euch in allen guten Entschliessungen stärken, der öftere und würdige Gebrauch desselben wird euch seine liebe schmecken lassen, daß ihr IHM auch treu seyd und bleibet in seiner liebe. Der Segen des HERRN wird euch in den Beichtstuhl und zu jenem Altar begleiten; der Segen des HERRN wird auf euch in dem Beruf und lebensart ruhen, darzu GOTT euch bestimmt hat, der Segen des vierten Gebotnes, da ihr als weise und gehorsame Kinder wandeln werdet. Der Segen des HERRN sey über euch in Zeit und Ewigkeit! Ich werde nicht aufhören, GOTT zu bitten, daß ER das gute Werk, das ER in euch angefangen hat, auch vollführen wolle, bis auf den Tag JESU CHRISTI. Ist es noch nöthig, die Glieder dieser wertheften Gemeinde zu ermuntern, daß sie diesen jungen Christen, als ihren Brüdern und Schwestern, die Wohlthat erzeigen, und ein inbrünstiges Gebeth für sie zu GOTT abschicken, und sie seiner väterlichen Gnade und der Regierung seines Geistes anbefehlen wollen, daß ihr Glaube nicht aufhöre! und sie mit uns allen das Ende des Glaubens, das da ist, der Seelen Seligkeit, davon bringen mögen! Ich weiß schon, geliebte Eltern, euer ganzes Herz schlägt jetzt für eure Kinder, die ihr hier erblicket, euer ganzes Herz ist offen vor GOTT für eure Kinder, ihr seuzet mit Abraham: Ach! daß unser Sohn, unsre Tochter vor dir leben möchte! und so spricht die göttliche Antwort: Gehet hin, euer Sohn, eure Tochter lebet.

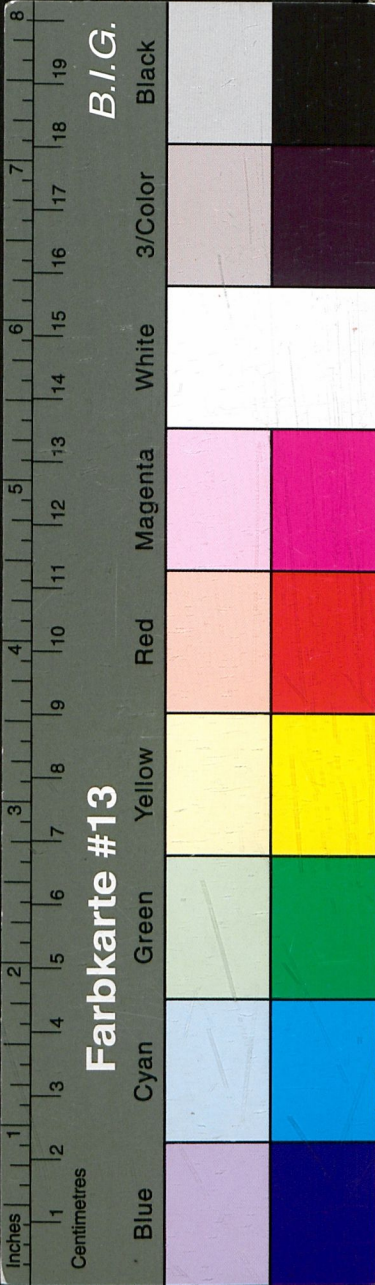
Wir alle vereinigen noch unser andächtiges Gebeth unter dem Kreuze JESU, und ruffen zu Ihm unserm Erbarmier:

CHRISTE, du Lamm GOTTES, der du trägest die Sünde der Welt,
 Erbarme dich über diese Kinder — — und gib ihnen und uns
 allen deinen Frieden. Amen.



VD 18

M.F.



B.I.G.

Farbkarte #13

A. 84, 30.

II i
2960

Predigt

am Sonntage Palmarum 1778.

Nachmittags

bey der,

in der Stadtkirche zu Meissen

zum

ersten mal geschehenen Confirmation

und Einsegnung der Kinder vor dem ersten

Genuß des heiligen Abendmals,

über einen Passionstext

Joh. E. XIX. v. 28, 29, 30.

gehalten

und zum Denkmal auf Begehren

dem Druck überlassen

von

M. Gottlieb Siegmund Zaspis,

Diacono daselbst.



Meissen,

gedruckt und zu finden bey George Schulzen.